



75
JAHRE

1904 * 1979

Rüderclub
GERMANIA

DÜSSELDORF am großen Strom



RCGD

Informationen

03.12.1978

Nr. 133

“75 Jahre Ruderclub Germania am großen Strom”

Dieses Motto wird Sie, liebe Clubkameradin und lieber Clubkamerad, durch das Jubiläumsjahr 1979 begleiten. Von Januar bis Dezember wird eine Reihe sportlicher, geselliger und gesellschaftlicher Veranstaltungen jedem Mitglied genügend Auswahl bieten und zugleich die Selbstdarstellung nach außen fördern.

Der Ruderclub Germania gehört zu den 'Mittelaltern' unter den deutschen Rudervereinen, deren-älteste über 150 Jahre alt sind. Intern sind wir ein junger Club. Nur 15 Mitglieder gehörten dem RCGD schon vor 1945 an, dagegen sind 70 % unserer Mitglieder unter 40 Jahre alt. Gleichwohl sind 45 % der Mitglieder dem Club länger als zehn Jahre verbunden, insgesamt 25 % gehören ihm sogar schon mehr als 20 Jahre an. Jetzt wirkt sich zum Vorteil unserer Mitgliederstruktur aus, daß viele der damaligen Jugendlichen, die in den 50er und 60er Jahren den sportlichen Höhenflug im Renn- und Wanderrudern aktiv miterlebten, dem RCGD treu geblieben sind.

Ein Jubiläum gibt Anlaß zum Rückblick. Auch wenn wir es gelegentlich nicht wahrhaben wollen, ist doch unsere ruhmreichste sportliche Zeit selbst schon Geschichte geworden. Beim Olympiasieg 1960 waren unsere heutigen Trainingsleute noch gar nicht geboren. Durch Geschichtsschreibung lassen sich Vergangenheit und Gegenwart verbinden sowie Persönlichkeiten und Ereignisse vor der Anonymität und dem Vergessen bewahren. Daher werden wir, 50 Jahre nach der letzten Festschrift eine Chronik herausgeben, beginnend mit der Gründung durch einige Turner und Schwimmer im 'Zinterklööske' in der Hunsrückenstraße am 15. April 1904. In den folgenden 75 Jahren erlebte unser Volk zwei Weltkriege, Revolutionen, Inflationen, vier Gesellschaftssysteme und das Wirtschaftswunder. Wie in einem Ausschnitt hat sich dieses extreme Auf und Nieder von Staat und Gesellschaft in unserem Clubleben widergespiegelt, was Sie in unserer Chronik wie in einem spannenden Krimi werden nachlesen können. Diese Chronik wird aber auch bestätigen, daß Geschichte -also Entwicklung und Fortschritt- nur durch die Ideen, die Zielstrebigkeit und die Beharrlichkeit einzelner Persönlichkeiten möglich sind.

Nach einigen Jahren des Umbruchs durch den weiten Generationensprung nach der Ära Schwelm/Rüggeberg entwickelt sich der Ruderclub Germania gegenwärtig wieder stetig aufwärts. Junge und tatkräftige Mitarbeiter schalten mit Selbstverständlichkeit in der Clubführung und in den Ausschüssen. Die Zusammenarbeit zwischen Clubvertretung und Ältestenrat verläuft sachverständig und vertrauensvoll. Bei einigen Initiativen aus dem Mitgliederkreis im abgelaufenen Jahr mußte man schon zehn Jahre zurückdenken, um auf ähnliche Begeisterung zu treffen. Die Beziehungen vieler Mitglieder untereinander sind herzlich und freundschaftlich. Die Bereitschaft zur Mitarbeit im Jubiläumsjahr hat bisher alle Erwartungen übertroffen, einige der geplanten Veranstaltungen beweisen geradezu Wagemut. Ein neuer Clubgeist entsteht.

Wir alle sollten das bevorstehende Jubiläum als eine Herausforderung betrachten, die wir durch ideenreiches Handeln zum Ansehen unseres Clubs und zu unserem eigenen Vergnügen bestehen können. Niemand darf zaghaft abseits stehen! Jeder wird Gelegenheit zur Mitwirkung erhalten, und sei es durch persönliche Besuche der Jubiläumsvorveranstaltungen. Unter ihnen ragen das Wochenende mit dem Festakt am 20./21./Oktober und der Festball am 3. November heraus - dort sollte die Teilnahme eines jeden einzelnen von Ihnen so etwas wie Ehrensache sein.

Ich rufe unsere Auswärtigen und vor allem die 'Ausländer' Ellen und Gerhard Maßfelder in Kairo, Völker Nüttgen in Venezuela, Michael Obst in Brasilien und Willi Münstermann auf Teneriffa auf, diese Gelegenheiten wieder einmal zu einem Besuch in Düsseldorf und zu einem Wiedersehen mit Germanias Ruderfamilie zu nutzen.

Natürlich wird auch durch ein 75jähriges Jubiläum der Sport nur die schönste Nebensache der Welt bleiben, stellen Familie und Beruf wichtigere Aufgaben. Für beides, für Ihr persönliches Wohlergehen wie für unsere Clubgemeinschaft, wünsche ich für 1979 im Namen der Clubvertretung alles Gute und vollen Erfolg.

1. Vorsitzender

Dr. Burkhard Könitzer

Geplante Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1979

- | | |
|---------------------|---|
| 28.01.79 | Germanialauf auf dem Rheindeich |
| 04.02.79 | Haus der offenen Tür |
| 23.02.79 | Karnevalsfest (Freitag!) |
| 10.03.79 | Autoralley |
| 25.03.79 | Wandertag |
| April 79 | Ausgabe der Festschrift |
| 13.04.79 - 16.04.79 | Osterwanderfahrt Mainz - Düsseldorf |
| 01.05.79 | Anrudern, Ehrung der Jubilare und Kilometersieger, Tanz in den Mai |
| 05.05.79 | Kurzstreckenregatta im Rahmen der Belgischen Woche |
| 05.05.79 - 12.05.79 | Werbekauf im Rahmen der Belgischen Woche |
| 13.05.79 | Muttertagsachter |
| 23.05.79 - 28.05.79 | Englandfahrt der alten Herren mit der Barke auf der Themse von Oxford nach Eaton |
| 24.05.79 - 27.05.79 | Moselwanderfahrt der Damen |
| 01.06.79 - 04.06.79 | Pfingstwanderfahrt der Ehepaare in der Barke |
| 01.06.79 - 04.06.79 | Pfingstwanderfahrt auf der Weser |
| 10.06.79 | Bootsralley mit Picknick |
| 14.06.79 - 17.06.79 | Moselwanderfahrt (Trier-Cochem) |
| 22.06.79 - 08.07.79 | Ferienwanderfahrt der Jugend zur Nordsee (Rhein-Dortmund-Ems-Kanal - Ems - Nordsee) |
| 14.07.79 - 29.07.79 | Urlaubswanderfahrt nach Schweden (Dalsland - Kanal) |
| 11.08.79 | Open - Air -Sommerfest |
| 18.08.79 - 19.08.79 | Wochenende der Jugend im RCGD |
| 01.09.79 | Tag des Wettbewerbs |
| 08.09.79 - 09.09.79 | Moselwanderfahrt |
| 08.09.79 - 09.09.79 | Rheinwanderfahrt (Mainz - Koblenz) |
| 06.10.79 | Marathon 1979 mit Abendprogramm |
| 20.10.79 | Samstag: Sportnachmittag mit Rennruderprominenz, Rheinischer Abend |
| 21.10.79 | Sonntag: Festakt im Hotel Nikko (Japanzentrum) |
| 03.11.79 | Festball in der Rheinterasse |
| 08.12.79 | Nikolausfeiern für Kinder und (!) Erwachsene (getrennt) |

BILANZ 1978



“WER ist da kiebzig geworden?”

Wer die diesjährige Jahreshauptversammlung erlebt hat wird wohl mit mir einer Meinung sein, lange nachdenken zu müssen, ehe er sich an eine ähnlich schnell und reibungslos verlaufenen JHV erinnern kann.

Um 16.00 betrug die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder noch 73, die Wahlen zum Vorstand erfolgten dann mit der absoluten Mehrheit der Stimmberechtigten von 93, auch dies ein neuer Rekord.

Nach der Totenehrung, Walter Hinz und Axel Brink haben die Clubgemeinschaft für immer verlassen, legte die CV ihre Jahresberichte vor.

Die Zahl der Clubmitglieder beträgt nunmehr 270. Auf dem Gebiet des Breitensports, auf dem der 2. Vorsitzende Sport seine vordringliche Aufgabe sah, wurde er von den Initiativen und Aktivitäten Derer die zu betreuen er eigentlich angetreten war, derart "überrollt", daß er hier nicht tätig zu werden brauchte. Mit der Taufe wurden neun neue Boote, eine neue Barke und ein neues Zugfahrzeug ihrer Bestimmung übergeben, deren Anschaffungskosten für den Club, dank der Aus-

nutzung aller Zuschussmöglichkeiten vor allem durch Günter Schroers als auf diesem Gebiet zum Fachmann avanciert, gering blieben.

Bei den Finanzen war zunächst erfreulich zu hören, daß mit einem Gewinn abgeschlossen werden konnte, obwohl man vor Jahresfrist mit einem erheblichen Defizit "eingestiegen" war. Der Hausbau ist nunmehr auch finanziell mit der Ablösung der letzten Verbindlichkeiten und dem Zufluß der letzten Zuschüsse "über die Bühne". Dennoch kann, angesichts der den ständig steigenden Kosten gegenüberstehenden Mitgliederzahl, die Höhe der Beiträge nicht mehr gehalten werden.

88.453 Kilometer wurden zurückgelegt, auf Wanderfahrten mit durchschnittlich 15 Teilnehmern die Flüsse Rhein, Main, Lahn und Mosel befahren. Beim Wandererwettbewerb des DRV belegten wir diesmal nur den 5. Platz. Mußte bislang die Freigabe der Anfänger nach der Ausbildung als Freigabe zum Austritt angesehen werden, weil den Wenigsten, auf sich allein gestellt, der Anschluß an die Clubgemeinschaft und insbesondere die Fortsetzung ruderischer Aktivitäten mit

Anderen als ebenfalls gerade Freigegebenen gelang, so haben Horst Klee und Gerd Schneider sich mit Erfolg der Betreuung dieser Gruppe angenommen. 15 Trainingsleute führen 28 Regattasiège und "schraubten" damit die Gesamtzahl der Germaniaasiège auf 848. Die Zusammenarbeit mit den übrigen Düsseldorf Rudervereinen erwies sich als fruchtbar, aber trotz aller zahlreicher, gemeinsam durchgeführter Bootstransporte konnten die laufenden Kosten nur mühsam aus dem zur Verfügung gestellten Etat bestritten werden.

Häuslicher ist es bei Germania geworden, die Spinde in den Umkleideräumen wurden nach der Aktion "Fliesen legen" wieder befestigt, die Schlösser teilweise erneuert, die Terasse schmücken zwei neue Lampen, die Trennwand zwischen kleinem und großem Saal wurde mit Türen versehen. Nach mehrjähriger Sisyphusarbeit gelang es Ali Barth, das "Trockendock" fertig zu stellen und seiner Bestimmung zuzuführen. Mögen die Mitglieder reichlich Gebrauch von dieser gemütlichen, mit viel Liebe zum Detail eingerichteten Kellerbar machen. Die Benutzungsordnung, die die Erhaltung dieses Kleinods möglichst lange gewährleisten soll, ist am schwarzen Brett (Glaskasten) einzusehen. Wer nun der Meinung ist, das Haus sei fertig, der irrt gewaltig! Das gesamte



"Meine Damen, ich danke Ihnen, daß Sie mich so gut erhalten haben!"

elektrische Leitungsnetz muß auf Sicherheit und Belastbarkeit überprüft und teilweise erneuert, das gesamte sanitäre Leitungsnetz neu verlegt, der Belag der Terasse und der Treppe zur Rheinseite neu verlegt und die Fenster der Wohnung zur Rheinseite müssen erneuert werden. Die Arbeiten werden, nach Dringlichkeit eingestuft, in den nächsten Jahren vorgenommen.

Die Bilanz des 1. Vorsitzenden sah diesmal das Positive überwiegen, Höhepunkte waren das Fest zum 40jährigen Jubiläum der Damenabteilung und der Ehrenabend mit Bootstaufe (siehe an anderer Stelle dieser Ausgabe), die wohl an vergangene Glanzzeiten anzuknüpfen vermochten. So belebten auch Christa und Gerd Offergeld mit ihrer inzwischen zum "geflügelten Wort" gewordenen Samstagsveranstaltung "Offis Party" sowie Rosemarie und Heinz Busch mit ihrem Mittwochskränzchen das gesellschaftliche Leben. Diesem soll der neue Gesellschaftsausschuß unter seinem "Generalstabschef" Ali Barth besonders im "Jubeljahr" 1979" weitere, entscheidende Impulse geben. Präzision und Vertrauen kennzeichneten die Zusammenarbeit mit dem Ältestenrat, Dank gebührt der Leistung der Ausbilder unter der Leitung von Ingrid Windhövel und Wolfgang Herzer sowie den Betreuern der Anfänger nach der Ausbildung Horst Klee und Gerd Schneider. Hannelore Ginsberg darf im Kreise der "Unermüdlchen" und Unentbehrlichen nicht fehlen, der Blumenstrauß war eine kleine Anerkennung für



Ich . . . als Anwalt! Muß ich etwa noch mehr legen?"

die geleistete Arbeit der Geschäftsführerin. Günter Schroers, der scheidende Trainingsleiter, wurde mit den Worten verabschiedet: "Es geht ein getreuer Paladin, der sich um den Club verdient gemacht hat. Auch die bereits erwähnte Ablösung der letzten finanziellen Verbindlichkeiten aus dem Hausbau ist untrennbar mit dem Namen des größten Mäzens Germanias der Nachkriegszeit, Walter Lenz verbunden, ohne den der Club nicht da wäre, wo er heute ist, und für den angemessene Worte des Dankes zu finden, selbst die deutsche Sprache, als nachgewiesenes wortreichste der Erde, vor ein unlösbares Problem stellt.

Stellten die Rechnungsprüfer schon letztes Jahr fest, daß die Satzung zwar vorschreibt, zwei Rechnungsprüfer zu bestellen, nicht jedoch, daß auch zwei tätig werden müssen, so ergab das Studium der Satzung dieses Jahr, daß hierin keinerlei Angaben über Art und Umfang der Tätigkeit zu finden sind. So mußten denn die Prüfer die Prüfungsrichtlinien selbst festlegen und kamen zu dem Ergebnis einer lückenlosen und sorgfältigen Belegung aller Einnahmen und Ausgaben. Die Entlastung wurde einstimmig vorgenommen.

Bei den Wahlen wurden Dr. Burkhard Köntzner mit zwei Gegenstimmen zum 1. Vorsitzenden, Dr. Martin Bauersachs mit



"Aber Klaus! Der Burkhard hat doch gesagt, Du seist so tolerant?"

2 Gegenstimmen und drei Enthaltungen zum 2. Vorsitzenden Verwaltung, Ludwig Spatz zum Schatzmeister und Mafred Uellner und Wolfgang Lückcrath zu Rechnungsprüfern einstimmig wiedergewählt. Hermann Höck wurde bei zwei Enthaltungen zum Ruderwart, Albrecht Müller bei zwei Gegenstimmen auch zum Trainingsleiter (Personalunion 2. Vorsitzender Sport) gewählt. Der neue Jugendwart heißt Frank August.

Die Blockwahl des gesamten Vorstandes in einem Jahr wurde auf eine Frage aus der Versammlung hin mit der starken Fluktation in diesem Cluborgan begründet. Man wolle jedoch künftig wieder dazu übergehen, jeweils in einem Jahr nur einen Teil des Vorstandes neu zu wählen. Auf die Frage nach einer CV-Kandidatin für das Amt der Damenwartin war zu erfahren, daß diesbezügliche Gespräche bei den potentiellen Kandidatinnen leider nicht "auf fruchtbaren Boden fielen".

Das "Dicke Ende" kam dann in Form der Finanzplanung für das nunmehr laufende und kommende Geschäftsjahre. Vorgeschlagen wurde seitens des Schatzmeisters eine Beitragserhöhung und eine für die "Jubelfestivitäten" des kommenden Jahres zweckgebundene Umlage. Die Notwendigkeit der Umlage wurde in Frage gestellt, da der Beitrag zur Finanzierung des Jubiläumjahres von jedem Mitglied selbst zu bestimmen sei, eben in Form der Eintrittsgelder. Den Einwand, um die Kosten zu senken doch den Festball und -akt in den Clubräumen stattfinden zu lassen hätte sicher jeder liebend gerne gel-



"Ich bin zwar nicht der Älteste aber der Schönste im Ältestenrat."

ten lassen wenn nicht feststände, daß die Räumlichkeiten des Clubs dazu bei weitem nicht ausreichen. Die Möglichkeit, die Kosten niedrig zu halten, hat letztlich jedes Mitglied selbst, indem es die Feste besucht und diese sich somit im wesentlichen über die Eintrittspreise tragen. Dies gilt übrigens generell für Clubfeste, die in den letzten Jahren mangels Teilnehmer aus dem Kreise der Clubmitglieder nicht selten finanzielle Debakel waren.

Bei der vorgeschlagenen Beitragserhöhung werden als Besonderheit die Beiträge für die Jugendlichen gesenkt. Der Kritik zu diesem Punkte mußte entgegengehalten werden, daß die Erwachsenenbeiträge des RCGD zwar verhältnismäßig niedrig liegen (auch noch nach dieser Erhöhung), die Beiträge der Jugendlichen jedoch bisher verhältnismäßig höher lagen als bei anderen Vereinen.

Bei der Abstimmung wurden **Beitragserhöhung und Umlage** mit fünf Gegenstimmen angenommen.

W. Pilz



“Also diese fossilen Fallstricke da in der Clubzeitung!”



“Nein, nein, nein! Legastheniker bei der Germania, daß ich das noch erleben durfte!”



“Wat hör isch da? Wo is schon widder wat kapott?”



“Grünzeug, Walter Lenz – laß ich mir ja alles noch gefallen. Aber den Rest – Nääh!!”



“Ha,ha – im Sack! 5000 DM für 1 Fest!”



“Wenn isch die all so råde hör . . . ! Also isch wüßt jetzt äscht wat Besseres!”

“So und jetzt alle für den Ludwig, drei, vier: Wenn ich einmal reich wär . . . !”



HORST EFFERTS 25 JAHRE MITGLIED

Wer von Ihnen Horst Effertz nicht näher kennt, wird mir angesichts seiner Körpergröße dennoch schnell glauben, daß es jetzt gilt, den erfolgreichsten Ruderer des RCGD und zugleich einen der erfolgreichsten Ruderer des Deutschen Ruderverbandes für seine 25-jährige Mitgliedschaft





zu ehren. Zusammen mit seinen Siegen in Altherren-Rennen der Gegenwart hat Horst Effertz 100 Rennen gewonnen, darunter zwei Deutsche Jugendmeisterschaften, vier Deutsche Meisterschaften, zwei Europameisterschaften, eine Vize-Europameisterschaft, ein Olympiasieg, ein Olympiaschester, mehrere Siege auf dem Luzerner Rotsee, außerdem war er Ersatzmann bei den 1. Ruderweltmeisterschaften 1962.

Zehn Jahre lang ist Horst Effertz Hochleistungssportler gewesen. Bedingt durch seine Körperkraft aber auch durch seinen kühlen Mathematiker-Kopf ist er der eigentliche Strategie und "Chefdenker" einer jeden Mannschaft gewesen, und er hat wahrlich nur mit glänzenden Rudern im Boot gegessen. Doch auf seine Kraft allein hat er sich nie verlassen, auch seine Technik war optimal. Sein Zweier mit Günter Schroers Anfang der 60er Jahre gilt in seiner stilistischen Vollkommenheit bei Fachleuten bis heute als unübertroffen.

Eine "harte Nuß" war Horst Effertz damals wie heute für seine sportlichen Gegner, doch gilt das Gleiche auch für die Bereiche außerhalb des Sports. Schwierig kann der Horst sein, ein Mann eherner Grundsätze, mit dem "schlecht Kirschen essen" ist, wenn man mit diesen Grundsätzen kollidiert. Aber darauf ist bei ihm Verlaß: in allen Lebensbereichen bleibt er jeder Zoll ein Sportsmann, für den die Regeln unbedingter Fairness jederzeit und gegenüber jedermann gelten.

Vor drei Jahren übernahm Horst Effertz das Amt des Hauswarts. Wenn auch diese Mitarbeit in der Clubführung nur ein Jahr dauerte, so bleibt entscheidend, daß er uns damals in einer schwierigen personellen Lage geholfen hat. Für weitere Mitarbeit, die ich mir bei seiner sportlichen Erfahrung vorstellen kann, ist immer Bedarf. Die Tür zur Mitarbeit ist weit geöffnet, zumal jetzt, nachdem die berufliche Sicherheit des Diplomingenieurs erreicht und das eigene Haus bezogen ist, es für uns ein Gebot der Fürsorge ist, die Kraftreserven des Horst Effertz nicht brach liegen zu lassen.

B. Könitzer

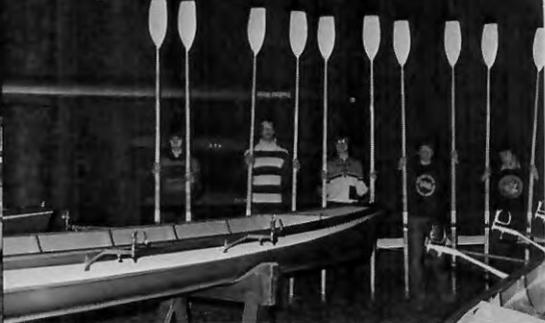


SAMSTAG
21.10.

Ein gemütlicher Nachmittag und
ein gelungener Abend

Der Ruderausschuß hatte eingeladen und viele kamen. Die meisten kamen aber nicht zum Abrudern, sondern lieber zum gemütlicheren Teil, dem Kaffeetrinken. Trotzdem konnte neben einigen Vierern und Dreiern ein Achter auf die Beine gestellt werden. Trotz seiner bunten Zusammenstellung aus Leuten, die ansonsten äußerst selten miteinander rudern, fuhr er in einer recht guten Zeit bis Üdesheim und zurück.

Im Clubhaus erwartete uns bereits ein Kuchenbuffet, das mit den phantasievollen



Kreationen aus heimischer Konditorei unserer weiblichen Mitglieder reichlich beschickt war. Daneben bediente Tchibo-Experte Gerd Schneider den Kaffee-Groß-Automaten. Bedauerlich war nur, daß unsere passiven Aktiven, die auf das Rudern an diesem Nachmittag verzichtet hatten, die Schlacht am Kuchenbuffet bereits gewonnen hatten, so daß für manchen Ab-ruderer zunächst nur Krümel übrig blieben. (Klar, wer es nötig hat, zu rudern, der sollte auch beim Essen an seine Linie denken) Aber dank des Organisationstalents unserer Damen war man auch auf diesen Fall vorbereitet. Es kam noch eine Torte zum Einsatz, die zunächst bei der Bestückung des Buffets aus optischen Gründen ausgeschieden war.

Nach dem Kaffee leerte sich das Clubhaus, um sich vor Beginn des festlichen Abends zu füllen. Die elterlichen Germanen hatten die Gunst der Pause genutzt, um ihre Junggermanen zu befrieden, sprich, ins Bett zu bringen.

Inzwischen war der Clubrasen in einen Bootslagerplatz verwandelt worden. Vier Vierer, drei Skiffs, die Barke und ein neues Zugfahrzeug waren für ihre Taufe fein säuberlich aneinander gereiht worden, wie das Wild nach einer Treibjagd (auf Zuschüsse). Ohne die Geschichtsbücher befragen zu müssen, kann man wohl be-

haupten, daß hier der Schlußstrich unter eines der größten Bootsbeschaffungsprogrammes in der Geschichte der Germania gezogen wurde.

Zwei Boote waren mit Unterstützung der Westdeutschen Landesbank angeschafft worden. So taufte Herr Kuiper, der Leiter der Betriebssportgemeinschaft bei der WestLB, einen D-Vierer auf den Namen "Ultimo". Somit ist durch den Namen bereits eine Beziehung zu der Begriffswelt des Spenders hergestellt.

Das zweite Boot der WestLB wurde von Frau Kroneberg, der Gattin des Riegenführers der WestLB, auf "Flamingo" getauft. Hiermit wird unsere gute alte Tradition fortgeführt, Boote nach Vogelarten zu benennen, wenn auch in einer etwas exotischen Weise.

Mit der Vergabe der Namen "Main", "Tiger" und "Fips" griff man auf bewährte Vorbilder zurück. Diese ehrenvolle Aufgabe kam Frau Schneider, Herrn Mietzke und Frau Busch zu.

Die Taufe eines weiteren C-Vierers auf den Namen "Aa-See", die von Frau Baldus durchgeführt wurde, war von orthografischen Schwierigkeiten begleitet, da der Schriftmaler aus ihm einen "Aar-See" gemacht hatte. Nun hat also der "Aa-See" das "r" abbekommen, das dem "Ko(r)moran" auf dem Bootskörper





fehlt, da bei dessen Beschriftung ähnliche Schwierigkeiten aufgetreten waren.

Mit der Taufe der neuen Barke war Herr Lenz betraut. Wenngleich ursprünglich humoristischere Vorschläge für den Namen der Neuen im Gespräch waren, wollte man letztlich doch die Beziehung zu ihrer Vorgängerin wahren, und benannte sie wiederum nach Kurt Schwelm sen.

Recht einmalig für eine Taufe in einem Ruderclub dürfte wohl die Tatsache sein, daß ein Zugfahrzeug einen Namen bekommt. Was schon seit Jahren bei uns inoffizielle Tradition ist, wurde nun durch Frau Weber gefestigt. Der Bulli heißt "Bulli".

Zu guter Letzt konnte dem stauenden Publikum noch ein dritter C-Vierer präsentiert werden. Hiermit ist aber auch eine Besonderheit verbunden. Er wurde von Herrn Heitz auf den Namen "Heinz Weske" getauft. Nur wenigen Mitgliedern wurde bisher die Ehre zuteil, in einem Bootsnamen verewigt zu werden. Bisher waren dies lediglich Artur Klopprogge, Döres Cohnen und Kurt Schwelm.

Dies wurde in der anschließenden Laudatio auf Heinz Weske von Dr. Könitzer hervorgehoben. Er war sich seiner Ehre auch voll bewußt und ließ sich das 30 Liter Bier kosten.

Mit 15 Fahrtenabzeichen, davon drei in Gold, 15 Sportabzeichen, davon 12 in Gold, ist Heinz Weske einer der aktivsten Germanen der Nachkriegszeit. Mehr als 43.000 Kilometer hat er bisher im Ruderboot zurückgelegt, was beinahe der Jahresruderleistung des gesamten RCGD entspricht.

Kein Wunder, daß es aus einem so bewegten Rudererleben viel zu erzählen gibt. Und so wurde an diesem gelungenem Abend noch so manches Weske-Döneken zum Besten gegeben.

W. Wacke





**Modenschau im RCGD
-Betrachtung eines gesellschaftlichen
Ereignisses durch den Boden eines
Bierglases-**

Die Offenheit der Einladung und die Mischung des Anlasses aus sportlichem (Ab rudern) und gesellschaftlichem Ereignis (Bootstaufe und Ehrung von Heinz Weske) ließ der kreativen Phantasie der Modelle (Gäste) freien Lauf.

Farblich dominierten müde Herbstfarben, wovon sich kontrastierend das cremige

Weiß mehrerer Schlabbergewänder abhob. Das dezente Rosa der Vorsitzendenplätte war farblich hervorragend auf das strahlende Blond mancher Perücken abgestimmt. Allen Behauptungen zum Trotz harmoniert das vornehme Blau unserer Club-Blazer mit dem Bleue ausgewaschener Jeans. Ein herzhafter Farbtupfer wurde so manchem "kleinem Schwarzen" durch die große bunte Salatplatte aufgesetzt.

Wenn auch die Aktiven des Tages, die Ab-ruderer, bekleidungsmäßig ins Abseits gestellt worden waren, machten sie nicht den gelangweiltesten Eindruck, sofern sie nicht ob der Erkenntnis ihrer Fehlkleidung zum Umziehen nach Hause gefahren waren.

Obschon so manchem Gast im Laufe des Abends der Durchblick abhanden kam, konnte man dieses von einigen Kleidern nicht behaupten.

Andere Damen hüllten sich dagegen in Pelz. Sie machten sich die Erfahrung zu Nutze, daß ein dickes Fell auch vor Hitze schützen kann.

Autorenkollektiv
Entfernung der Bierflecken
vom Manuskript: W. Wacke

Das goldene

Rudern seit Jahrhundertwende und die Freud' hat noch kein Ende!



Rudern seit Jahrhundertwende und die Freud' hat noch kein Ende!

Rudern seit Jahrhundertwende und die Freud' hat noch kein Ende!



Karnevalistischer Frühschoppen
 An einem Sonntagmorgen
 Ende Januar / Anfang Februar
 Mit der Prinzgarde Rot-Weiß
 Mit dem Hammer Fanfarenkorps
 Mit dem Düsseldorfer Prinzenpaar
 Versäumen Sie diesen "Knüller"
 nicht!
 Schriftliche Einladung hierzu
 ergeht rechtzeitig!

ANGEBOT

KARNEVAL

FREITAG

23.2.



Rudern seit Jahrhundertwende und die Freud' hat noch kein Ende!



ACH DU LIEBER AUGUSTIN

YAWO!

COMPAN COMPAN

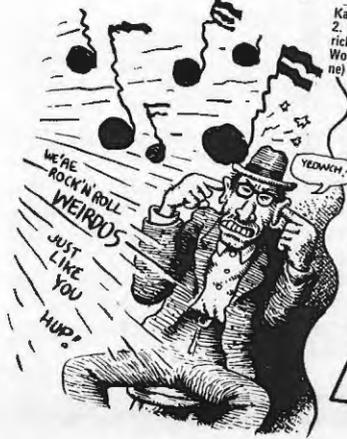
Musik, Tanz, Sektbar und kaltes Buffet in allen Räumen des Erdgeschosses!

Musik, Tanz, Sektbar und kaltes Buffet in allen Räumen des Erdgeschosses!

Jugend



Karneval auch für Jugendliche mit 2. Band in der eigens hierfür hergerichteten Mehrzweckhalle (in des Wortes Mehrzweckhalle wahrstem Sinne)!!



WE'RE ROCK'N'ROLL WEIRDS
 JUST LIKE YOU
 HUP!

YEDWICH!

MUSIK, TANZ, SEKTBAR UND KALTES BUFFET IN ALLEN RÄUMEN DES ERDGESCHOSSES!

Rudern seit Jahrhundertwende und die Freud' hat noch kein Ende!

Gaudi und gute Laune machen auch vor dem Trockendock nicht halt und trocken ist es dort erst recht nicht!



Johann! Den Wagen zum Karneval im RCGD!



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

Wort des Monats

Ich verdanke dem Rudersport das,
was der Klosterfrau Melisengeist
verspricht.

(Heinz Weske)

Wir gratulieren



Elisabeth Nellen
zum 60. Geburtstag
am 21. 10. 1978

IMPRESSUM

Geschäftsführung und Bootshaus:

Am Sandacker 43
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/30 58 39

Bankverbindungen:

Schliep & Co. Düsseldorf
Konto-Nr.: 1605
Postscheckamt Essen
Konto-Nr.: 1642 97-436

Schriftleitung:

Wolfgang Pilz
Planetenstr. 13
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/34 89 57

Unsere RCGD - Informationen werden
durch folgende Clubkameraden finanziell
unterstützt, die auf den Abdruck ihrer An-
zeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56
Bernh. Schäfer, Mühlenbroich 34
K. Schwelm & Co., Höher Weg 230

Anzeigenverwaltung:

Frank-Michael Baldus
Briandstr. 5
5657 Haan
Tel.: 02129/1820



neu: Der neue Alfa - Romeo
in neuen modernen
Hallen in Hilden.



Auf über 1000 qm Ausstellung finden Sie
ständig unsere Neuwagenschau.

Den guten Gebrauchten mit Garantie
finden Sie immer bei uns.

ZZ automobile

Inhaber Zahn & Zebralla

Hans-Sachs-Str. 7 a · 401 Hilden · Telefon 02103/54824